

den, welche sich aber nachhero vermehret, daß man iezo 33. Häuser Pfarr und Schulwohnung mit eingeschlossen, zählet. So klein nun diese Parochie ist, so alt ist sie, und man findet schon im 14. Jahrhundert von derselben unterschiedliche Nachrichten aufgezeichnet, welche zwar Herr Marbachen unbekannt geblieben, von dem iezigen Herrn Pastore aber dem offtbemeldten Herrn Dietmann mitgetheilet worden, und hier wieder ihren Platz bekommen sollen.

Vom Jahr 1311. findet sich ein alter Brief, in welchem ein hiesiger von Adel, Hr. Johann von Berg, dem damaligen Pfarrer Herr Wolfhardt, von Auerbach, und allen seinen Nachfolgern am Amte, ein Stück Feld legieret, wobey er sich ausgezogen, daß alljährlich Freytags zu gewissen Zeiten, von dem Pfarrer zu Wallbach, in hiesiger Kirche eine Messe solle gelesen werden. Es findet sich auch ein alter Brief von No. 1447. in welchem Peter Thos, von Marienau, der hiesigen Kirche, und wie es da heisset: „Unserer lieben Frauen Marien, der Himmelskönigin zu gute. Ist. Aus Liebe zu unserer Mutter Gottes, der ewigen Jungfrauen,“ eine Herberge in Wallbach, mit allen Erb- und Lehngerichten, bis auf Hals und Hand, erblich verkauft, vor 20. Schock alter Meißner: Nach solcher Beschreibung muß iedeßmal ein neuer Besitzer die Lehen bey den Kirchenfürstehern suchen, und 2. gr. erlegen; Wenn aber bey der Herrschaft eine Veränderung vorfällt: so müssen die Kirchenfürstehrer für das Gotteshaus wegen dieser Herberge einen Lehubrief für 2. gr. lösen. Die übrigen Actus der Erb- und Lehngerichte hat der Pfarrer zu üben. Der Besitzer dieser Herberge muß der hiesigen Gerichtsherrschaft jährlich eine Henne, und der Kirche 1. Thlr. Zins geben, und ist sonst von allen Frohndiensten bey der Herrschaft befreyet. Von No. 1470. ist noch ein alter pergamentner Brief allhier befindlich, woraus erhellet, daß die Altarleute des Gotteshauses zu Wallbach, bey dem damaligen Amtmanne zu Plauen, Apel von Tettau, sich beklaget, daß dem Gotteshause allhier der Zehenden von Brentensfeld zurück gehalten werde, welchen Eberhard von Uttenhof, Paul Franke und Hans Wild dahin zu entrichten gehabt.

Worauf vom gedachten Amtmanne

manne